

Heinrich Adam Roth (1866-1955)

HEINRICH ADAM ROTH erblickte am 1. Mai 1866 in Babenhausen als Sohn von BALTHASAR ROTH II. (1825-1913) und dessen Frau KATHARINA ROTH geb. MAUS (1823-1906) das Licht der Welt. Nach dem Besuch der Volksschule besuchte er in Groß-Umstadt die Realschule und danach in Offenbach das Realgymnasium. Dort bestand er im März 1884 die Reifeprüfung. In Gießen studierte er Mathematik und Physik. Die Prüfungen für den höheren Schuldienst legte er mit bestem Erfolg ab. Am 18. Juni 1890 wurde er dem Landsturm zugeordnet.

HEINRICH ADAM ROTH unterrichtete am Gymnasium in Gießen, am Realgymnasium in Mainz, danach in Gernsheim und Alsfeld und ab 1. Mai 1902 schließlich in Offenbach. Zunächst wohnte er hier in der Bismarckstraße 37 im Parterre. Zwei Jahre später weist ihn das Adressbuch für die Bismarckstraße 29 aus. In Offenbach widmete er sich 29 Jahre der Schuljugend, wie Lehrer WILHELM MÜLLER 1955 in einem Nachruf in der Babenhäuser Zeitung bemerkte.



In Offenbach fand ROTH auch zu unserem Verein für Naturkunde. Er wurde am 21. Juni 1906 als ordentliches Mitglied aufgenommen. In seinen Offenbacher Jahren war er aktives Mitglied des Vereins und berichtete des Öfteren aus dem Gebiet der Physik. So hielt er am 15. September 1910 einen Experimentalvortrag über „Spectralversuche“ und am 18. November 1911 in der neuen Oberrealschule über „Elektrische Schwingungen“. Dazu heißt es in dem Protokoll der Sitzung: „So stark war das Interesse an den schönen Versuchen, dass wohl keiner der Erschienenen das seltene Erdbeben wahrnahm, das in allen Teilen der Stadt verspürt wurde. Dafür konnten wir die elektrischen Schwingungen vorzüglich beobachten.“ Am 6. Februar 1913 sprach ROTH über das „Wesen des Lichtes“, am 8. Februar 1923 über „Legierungen“ und am 19. Februar 1925 über „Gleich- und Wechselstrom“.

Oberlehrer Prof. ROTH wurde am 4. April 1911 per Erlass des Ministeriums des Innern der Oberrealschule am Friedrichsplatz, die einen Neubau erhalten hatte, zugewiesen. Dem Bericht über das Schuljahr 1911/12 der großherzoglichen Oberrealschule ist zu entnehmen, dass am 14. Juni [1911] die Ober-

prima unter Führung von Prof. ROTH schon am Abend zuvor zu einer Nachtwanderung in den vorderen Spessart aufgebrochen war, an die sich ein Tagmarsch durch den Hochspessart anschloss.

Am 1. Mai 1931 wurde Prof. ROTH in den Ruhestand versetzt, wie unter anderem der „Festschrift zur Jahrhundertfeier der Realschule und Oberrealschule zu Offenbach a.M.“ von 1934 zu entnehmen ist. Seine berufliche Tätigkeit fand wiederholt behördliche Anerkennung. So war er zum Professor und Oberstudienrat ernannt worden. Am 25. November 1913 wurde ihm vom Großherzog ERNST LUDWIG das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. HEINRICH ADAM ROTH ist unverheiratet geblieben.

Aufgrund der Kriegswirren und der zahlreichen Bombenangriffe auf Offenbach siedelte er offiziell am 22. Juni 1944 wieder in seine Heimatstadt Babenhausen, in die Schlossgasse 21, um. Bereits 1943 sollen von der Verwandtschaft eines Nachts ein Teil der Möbel nach Babenhausen geholt worden sein.

Nach Kriegsende interessierte sich ROTH, was aus der Schule, an der er fast 30 Jahre lang unterrichtet hatte, geworden war. Er schrieb eine ehemalige Schülerin [ELISABETH FRANK], die auch Lehrerin geworden war, in der Querstraße in Offenbach an. Am 13. Oktober 1946 berichtete sie ihm in einem langen Brief über die Situation.

Der Verein für Naturkunde wurde erst 1947 nach der Genehmigung durch die Militärregierung mit einer Mitgliederversammlung wiedergegründet und ein Jahr später offiziell bestätigt. Zu dieser Zeit engagierte sich Prof. ROTH nicht mehr im Offenbacher Verein für Naturkunde. In Babenhausen starb er am 29. Oktober 1955 im Alter von 89 Jahren. Pfarrer WALTHER hielt am 1. November auf dem örtlichen Friedhof die Grabrede.

Für Hinweise und Einblick in Unterlagen ist FRITZ und ELSE ROTH sowie DAGMAR TORMÄHLEN-ROTH (alle Babenhausen) Dank abzustatten. Ferner wurden Unterlagen des Stadtarchivs Offenbach sowie des Archivs des Offenbacher Vereins für Naturkunde benutzt.

Anschrift des Verfassers

Georg Wittenberger, Am Hasenpfad 8, 64832 Babenhausen